



Susann Ruppert,
Betriebswirtschaftliche Beratung
Telefon 0441 232-235
Mail: ruppert@hwk-oldenburg.de

Foto: HWK

Nachhaltig unterwegs

Die Handwerkskammer hat die Nachhaltigkeitsziele von zwei weiteren Betrieben bestätigt.

Der Friseursalon SCHNITTPUNKT von Sabine Ahlers in Goldenstedt sowie Hokema und Teuber Optik in Edewecht sind nun Mitglieder der Initiative „Handwerk als Partner der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit“. Irene Lammers, Vizepräsidentin der Handwerkskammer, lobte bei den Kundenübergaben den Prozess der Kennzeichnung: „Es wird ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass ein nachhaltiger Betrieb neben der Ökologie auch das nachhaltige Wirtschaften und soziale Aspekte im Blick haben sollte.“

SCHNITTPUNKT – Sabine Ahlers in Goldenstedt
Als Geschäftsführerin setzt Sabine Ahlers auf gelebte Nachhaltigkeit im unternehmerischen Alltag. Auch in ökologischer Hinsicht geht das Unternehmen mit gutem Beispiel voran. Photovoltaikanlagen und Solarthermie sorgen für eine nachhaltige Energieversorgung. Die Mitgliedschaft bei ClimatePartner unterstreicht das Ziel, den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Die ökonomische Stabilität basiert auf einer engen Bindung zu langjährigen Kunden. Dank individueller Stammkundenkarten haben alle Mitarbeiterinnen Zugriff auf Informationen wie Vorlieben oder besondere Wünsche. Ergänzend sorgt eine Branchensoftware für die Analyse aller wirtschaftlichen Kennzahlen, wodurch ein zukunftsorientierter Geschäftsbetrieb gewährleistet ist.

Hokema und Teuber Optik in Edewecht
Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Nicole und Thorben Gäfke, die sich die Führungsaufgaben klar strukturiert aufteilen. Dank moderner Analysetools zur Auswertung des Kundenverhaltens können Prozesse optimiert und wirtschaftlich nachhaltig gestaltet werden.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit agiert das Unternehmen durch den Einsatz von Solaranlagen und Wärmepumpen energieeffizient. Umweltfreundliche Mehrwegverpackungen und Maßnahmen zur Reduktion



Die Handwerkskammer-Vizepräsidentin Irene Lammers (Mitte) gratulierte Saloninhaberin Sabine Ahlers und dem Team (v. li.) Valentina Heiß, Karin Nordiek, Giuliana Holtvogt und Monika Triphaus.



Thorben und Nicole Gäfke nahmen die Nachhaltigkeitsurkunde aus den Händen von Irene Lammers (rechts) entgegen.

Informationen zur Nachhaltigkeitsinitiative der Kammern:
Michael Sandmann,
Telefon 0441 232-214

des Wasserverbrauchs ergänzen das Konzept. Im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit werden Barrierefreiheit sowie individuelle Hausbesuche ermöglicht. Darüber hinaus zeigt sich das soziale Engagement durch ein Projekt für Brillenspenden an Bedürftige in Afrika und Asien. ■

BERATER INFORMIEREN

Nachkalkulation

Die Nachkalkulation ist mehr als eine Kontrolle der Zahlen – sie ist ein wichtiges Steuerungsinstrument. Wer konsequent nachkalkuliert, gewinnt nicht nur Klarheit über den Erfolg einzelner Aufträge, sondern auch wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Entscheidungen.

Der Blick zurück lohnt sich

Nachkalkulation bedeutet, den tatsächlichen Aufwand und die realen Kosten eines abgeschlossenen Auftrags mit der ursprünglichen Kalkulation zu vergleichen. Dabei zählen nicht nur Material und Lohn, sondern auch Fahrtzeiten, Fremdleistungen und Nebenkosten. So stellen Sie fest, ob sich der Einsatz gelohnt hat oder ob Sie draufgezahlt haben.

Muster erkennen

Wer regelmäßig nachkalkuliert, entdeckt wiederkehrende Kostentreiber: unerwartete Materialpreise, längere Arbeitszeiten oder zusätzliche Fahrten. Diese Erkenntnisse sind Gold wert und fließen direkt in die nächste Kalkulation ein, um künftige Angebote realistischer und gewinnsicherer zu gestalten.

Ergebnisse im Team weitergeben

Die gewonnenen Informationen sollten nicht in der Schublade verschwinden. Besprechen Sie wichtige Erkenntnisse mit Ihren Beschäftigten, zum Beispiel bei einer kurzen Runde in der Werkstatt oder im Büro. Wenn alle wissen, wo Kostenfallen lauern, können Arbeitsabläufe angepasst, Material rechtzeitig bestellt und unnötige Wege vermieden werden. So wird die Nachkalkulation zum praktischen Werkzeug für bessere Abläufe und sichere Gewinne.

#HANDWERKISTWEIBLICH

Lena Kühn

FIRMENNAME: Happy Hair
ORT: Westerstede
GEWERK: Friseur
FUNKTION: Friseurmeisterin und Geschäftsführerin



Foto: Lena Kühn

Welche persönliche Eigenschaft hilft Ihnen als Unternehmerin am meisten?

Verständnis für andere Menschen, der Umgang mit Stress und eine positive Lebenseinstellung.

Worauf sind Sie stolz?

Mit 25 Jahren mehrere deutschlandweite Titel zu besitzen, bereits international gearbeitet zu haben und nun am Anfang meiner Selbstständigkeit zu stehen, die hoffentlich noch viel für mich bereit hält.

Wenn Sie anderen Unternehmerinnen und Gründerinnen einen Tipp mit auf den Weg geben würden, welcher wäre das?

Egal was andere dir einreden wollen, mach weiter und gib nicht auf!

Bonus bei Strom und Gas

Handwerksbetriebe können von einem Rahmenvertrag profitieren, den Kammer und EWE geschlossen haben.

Stattliche Summe: Die rund 1.800 Abnahmestellen von Handwerksbetrieben, die in der ersten Jahreshälfte an dem Rahmenvertrag mit dem Energieversorger EWE teilgenommen haben, erhalten im ersten Vertragsjahr beziehungsweise in 2025 hochgerechnete Nachlässe und Boni in Höhe von rund 170.000 Euro.

Handwerksbetriebe mit einer Jahresabnahme bis zu 100.000 kWh (ohne Leistungsmessung) können mit dem exklusiven „EWE business Grünstrom 12 kollektiv“ einen vergünstigten Stromtarif wählen. Dieser liegt unter dem Preis für vergleichbare Tarife der EWE. Betriebe

mit einer Jahresabnahme über 100.000 kWh bzw. Leistungsmessung (Geschäftskunden) können je nach Vertrag 2 oder 3 % Nachlass auf den Jahresnettoertrag erhalten.

Neu ist die Möglichkeit, auch einen vergünstigten Gastarif in Anspruch zu nehmen. Wer Strom und Gas von der EWE bezieht, erhält einen zusätzlichen Bonus.

Die vergünstigten Strom- bzw. Gastarife können online oder über eine spezielle Hotline gebucht werden. Die Ansprechpartner für die Geschäftskunden finden sich auf einer speziellen Internetseite für Handwerksbetriebe.

Foto: Olivier Le Moal



Rund 1.800 Abnahmestellen gibt es beim Rahmenvertrag von Kammer und EWE.

Nähere Informationen gibt es bei der Kammer unter Telefon 0441 232-263 oder auf der Internetseite der EWE unter business.ewe.de/handwerkskammer ■

Thienel: Förderung in Millionenhöhe

Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne überreicht den Bescheid in Garrel. Die Erweiterung der Produktionshalle ist eine Investition in die Zukunft.

Solch einen Tag hat es in der langen Firmengeschichte der Karl Thienel Holzbau GmbH noch nicht gegeben: Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne stattete in Garrel-Nikolausdorf einen Besuch ab. Im Gepäck hatte der Politiker einen Förderbescheid in Höhe von über 1,7 Millionen Euro.

Die bestehende Produktionshalle von Thienel wird noch einmal erweitert – und zwar um 4.500 Quadratmeter. Somit wird der Ausbau der Kapazitäten im Holzrahmenbau vorangetrieben. Es entsteht der nötige Platz für alle Prozesse rund um



Nur gemeinsam kann ein Projekt richtig gut werden.

Manuel Timmerevers,
Geschäftsführer
Thienel Holzbau

die Herstellung von beidseitig geschlossenen Holzrahmenbau-Elementen. Die bestehende Fertigungslinie wird also erheblich ausgebaut.

Der Minister erwähnte auch die geplante Integration eines vollautomatischen Elementbau-Roboters und sprach insgesamt von einer „mustergültigen Entwicklung“ des Betriebs. Manuel Timmerevers, Geschäftsführer in dritter Generation, dankte den Wegbereitern, den Wegbegleitern und allen Machern: „Nur gemeinsam kann ein Projekt richtig gut



Geschäftsführer Manuel Timmerevers (li.) führte Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne (3. v. li.) durch die bestehende und die im Bau befindliche Produktionshalle.

werden“, lobte Timmerevers das Zusammenwirken von Politik, Verwaltung, Handwerkskammer, Partnerfirmen und den eigenen Mitarbeitenden.

Die Karl Thienel Holzbau GmbH erhält GRW-Mittel im

Rahmen einer einzelbetrieblichen Förderung. Die Gesamtinvestitionssumme liegt bei 6,3 Millionen Euro. „GRW“ steht für „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.

Foto: Torsten Heidemann

Video-Aktion: Handwerk tut gut

Der Tag des Handwerks 2025 lädt alle Handwerkerinnen und Handwerker ein, persönliche Eindrücke als kurze Video-Beiträge im Tagebuch-Stil zu teilen. Das Motto: „Handwerk tut gut“.

Die Beiträge sollen authentisch sein, ganz ohne aufwendige Produktion. Ein Selfie-Video im Hochformat (zwischen 45 und 90 Sekunden) reicht vollkommen aus. Die Videos können zwischen dem 15. und 19. September auf dem eigenen Instagram-Kanal veröffentlicht werden. Dabei sollten die Accounts @dashandwerk sowie @hwk_oldenburg getaggt und die Hashtags #handwerkutgut und #tagdeshandwerks verwendet werden.



Gelungene Premiere von „Campus Handwerk“: Aus der Region kamen 25 Schulen mit 1.400 Schülerinnen und Schülern. Technik zum Anfassen, Genuss und gelebte Kreativität – das breite Themenangebot sprach die Jugendlichen sichtbar an.

„Campus Handwerk“ ist da

Neuer Ansatz, neuer Name: Aus dem „Tag der Ausbildung“ ist „Campus Handwerk“ geworden. Zum Auftakt strömten 1.400 Schülerinnen und Schüler auf das Gelände des Berufsbildungszentrums in Tweelbäke.

Nils aus Oldenburg zieht es zu den Kfz-Mechatronikern. Tomma, Greta und Juna aus Edewecht formen bei den Zahn Technikern aus einer Büroklammer einen Zahn. Und Celina und Melis aus Ganderkesee sind von der Aktion der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger begeistert: Zum „Campus Handwerk“ sind 25 Schulen aus der Region angereist. Die Verantwortlichen von der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft Oldenburg freuten sich sehr über die Resonanz und die positiven inhaltlichen Rückmeldungen, ins-

besondere, weil in diesem Jahr ein Umbruch stattgefunden hat. „Basierend auf dem bewährten handwerklichen Ausprobieren kommt nun eine stärkere Vernetzung unserer Zielgruppen ins Spiel“, erklärte Kai Vensler, Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung bei der Kammer. „Die Schüler besuchen kurze Sessions und erleben Handwerksberufe aus sechs aufregenden Erlebniswelten. Für Lehrkräfte sowie Handwerker gibt es zusätzliche Sessions, unter anderem zu Themen der Berufsorientierung.“ Darüber hinaus schafft das „Campus Café“ ein



Nun kommt eine stärkere Vernetzung der Zielgruppen ins Spiel.

Kai Vensler,
Geschäftsbereichsleiter
Berufsbildung

Netzwerk für Betriebe, Ausbilder und Lehrer. Letztere lobten die neuen Ideen. Auf dem BBZ-Gelände wurden über 20 Ausbildungsberufe vorgestellt. Mit dabei waren Innungen der Kreishandwerkerschaft, das Bau-ABC Rostup, die Oldenburgische IHK, die Agentur für Arbeit sowie einzelne Betriebe, zum Beispiel aus dem Zahn technikerhandwerk oder aus dem Orthopädietechniker- und Orthopädienschuhmacherhandwerk. TORSTEN HEIDEMANN ■

Mehr Bilder: www.hwk-oldenburg.de

Das ist neu

Vier Bausteine kategorisieren den „Campus Handwerk“:

- 1 Das zwanglose Ausprobieren („Try“)
- 2 Handwerks-Challenges („Play“)
- 3 Das Vernetzen der Zielgruppen („Meet“)
- 4 Informationen zur Weiterbildung („Learn“)

In den kommenden Jahren sollen laut Ricus Dirks von der Kreishandwerkerschaft Oldenburg die Abläufe digitalisiert werden, um bessere Möglichkeiten bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung zu haben.

Unser Pitch für Firmenkunden:

Wir kennen Ihre Pläne und alle passenden Fördermittel.



**Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems**



Hier alle Vorteile anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.